

«SpraCHklang»

Zuhören Schweiz widmet sich dem aufmerksamen Zuhören. Der Verein mit Geschäftsstelle in Basel setzt in der ganzen Schweiz akustische Projekte um und bringt darin künstlerische Inhalte mit gesellschaftlichen Fragestellungen zusammen.

So geht das Projekt «SpraCHklang» der Frage nach, wie wichtig und prägend die Sprache für unser Leben ist. Kinder, Jugendliche, alte Menschen, zufällige Passanten – alle kommunizieren mit Worten, in deren Klang Heimat (oder auch Fremde) mitschwingt. Die Sprache steht bei diesem Projekt als wichtigstes Mittel der Verständigung im Zentrum einer künstlerischen Arbeit, die als Ausgangspunkt nicht das Sprechen selbst, sondern das Zuhören wählt. Das Projekt ist eine Annäherung an das Sprechen, Sprachklang und das Zuhören in einem (mehr als) viersprachigen Land – ein Spiel mit akustischen und ästhetischen Aspekten der Sprache.

Beteiligt sind vier Musikerinnen und Musiker, in deren Arbeit das Leben in verschiedenen Sprachen eine wichtige Rolle spielt: Sylwia Zytynska stammt aus Warschau und lebt seit über 30 Jahren in der Schweiz – Amadis Brugnoli hat seit jeher seinen Lebensmittelpunkt in Basel, ist aber Zuhause mit Hochdeutsch und Italienisch aufgewachsen – Peter Conradin Zumthor, dessen Familie aus Graubünden stammt und im Romanischen verwurzelt ist, lebt und arbeitet primär im Schweizerdeutschen – die Franco-Argentinierin Abril Padilla schliesslich wohnt in der Deutschschweiz, ist jedoch künstlerisch primär in der Romandie und in Frankreich tätig.

VIER SPRACHREGIONEN – VIER LEBENSPHASEN

Die Musiker/Komponisten wurden beauftragt, in deutsch-, französisch-, romanisch- und italienischsprachigen Orten der Schweiz Hörstücke zum Thema Sprache und Klang zu gestalten – im Austausch mit Menschen aus den Sprachregionen. Durch den regelmässigen Austausch der Künstler untereinander entstand ein innerer Dialog über die Sprachenvielfalt in unserem Land. Als Bogen über alle vier Hörstücke ist der Lauf eines Lebens gespannt: Die viersprachige Komposition «Babel Suisse» von Sylwia Zytynska wird von Kindern vorgetragen, in «passages» verknüpft Abril Padilla Klänge mit den Aussagen junger Menschen zu ihrem Leben zwischen der französischen und der deutschen Sprache, Amadis Brugnolis Stück «andare ritornare» handelt von Lebensläufen, die sich über den deutschen und italienischen Sprachraum erstrecken. Und Peter Conradin Zumthor thematisiert in dem sehr persönlich geprägten «Hörstück Annalisa» auch das Alter und den Verlust von Sprache.

ZU HÖREN

Die produzierten Hörstücke sind auf einer CD zu hören, die als Beilage zur Buch-Publikation «E TI, COME SPRICHST DU SUISSE?» erschienen ist.

Der ästhetische Zugang, den die vier Musiker wählen, ist exemplarisch und subjektiv. Alle vier leben in der Schweiz an Orten, an denen sie – in veränderlichen Anteilen – sowohl in einer Fremd- bzw. Hochsprache als auch in ihrer Muttersprache oder ihrem heimatlichen Dialekt kommunizieren. Die Musik aber ist für alle eine weitere Ebene der Kommunikation, in der sie auch mit Worten und ihrem SpraCHklang arbeiten.